

## Die geklaute Idee

Montag, 16 September 2019 | Drucken | E-Mail



Ohne eine Choreografin will es einfach nicht klappen. Eine Lösung muss her. Bilder: Jurga Wüger

**Bei der Premiere des Theaters 88 mit «Perfäkt aagleit» ging es heiss zu und her. Sechs Männer beschliessen, sich für Geld auszuziehen. Ein alter Hut?**

Autor: Jurga Wüger

Sechs Männer, sechs Schicksale und ein Ziel – mit Striptease schnell Geld zu verdienen. Die Geschichte ist Kult, zahlreiche Versuche, es amüsant auf die Bühne zu bringen, sind erfolgt. Doch diese Voraussetzungen schreckten die Schaffhauser Choreografin Ursula Lips und den Schaffhauser Regisseur Walter Millns nicht ab, um es erneut zu versuchen. Am Freitag ging die Premiere mit dem Stück «Perfäkt aagleit» oder «The Full Monty uf em Dorf» über die Bühne, welches Walter Millns im Jahr 2001 zu Papier gebracht und schon einmal mit der Kleinen Bühne aufgeführt hat. Die Aula in Ramsen war am Premierenabend nahezu ausverkauft. Der Theaterbesuch im September scheint für die Einheimischen ein Muss zu sein.

### Striptease sei abnormal

Der sympathische arbeitslose Taugenichts Dave möchte schnell viel Geld verdienen und wagt den Versuch, einen Männerstrip auf die Beine zu stellen. Die Idee ist nicht neu, sondern wurde aus dem Film «The Full Monty» geklaut. «Was die können, kann ich auch», denkt sich Dave und macht sich auf die Suche nach potenziellen Mitstreitern. Kein einfaches Unterfangen, weil niemand zum Dorfgespött werden möchte. Dumm nur, dass alle sechs Männer einen grossen finanziellen Engpass haben. Der eine muss eine teure Ausbildung seiner Tochter mitfinanzieren, der andere hat das bitter Ersparte vercockt, der Dritte hat sein Geschäft gegen die Wand gefahren. Bittere Schicksale, die ein schnelles Handeln erfordern. «Wenn man zu wenig Geld hat, dann kommt man auf dümmste Ideen», sagt der Hausmeister Ernst zu seiner Tochter und bittet sie, die Choreografie zu übernehmen. Das Vorhaben wird streng geheim gehalten. Doch wie so oft gibt es ein Leck, die Ehefrauen flippen aus. Die Männer versuchen, zu beschwichtigen, die Frauen geben Kontra: «Scheide isch normal, Stripte isch abnormal!»

### Geschicktes Bühnenbild

Das eingespielte Theater-88-Ensemble rockte am Freitag die Aula-Bühne. Die Rollen passten, die Übergänge waren gut eingespielt. Die Aufführung lebte in erster Linie von den Dialogen der Charaktere, die Darstellenden mimten ihre Figuren glaubwürdig. Schneller Szenenwechsel, klar definierte Auftritte, gespickt mit persönlichen Kulminationen, kommen oft in den Inszenierungen von Schaffhauser Regisseur Walter Millns vor. Der Mann weiss, was er will und kann es auch klar kommunizieren. Passt etwas nicht, werden die Szenen umgeschrieben, ergänzt, oder gleich gekippt. Das Stück «Perfäkt aagleit» weist wenig Schwachstellen auf, weil ein Lachmoment den nächsten jagt.

Geschick war auch die Gestaltung des Bühnenbildes: Holzwände, die vielseitig einsetzbar waren, ermöglichten einen schnellen Szenenwechsel zwischen Geschäft, Beiz, Parkbank, Turnhalle und der Garderobe.

Das Publikum fühlte sich gut unterhalten. Es folgte ein Szenenapplaus nach dem anderen, gekrönt von einem frenetischen Applaus am Schluss. Das Stück «Perfäkt aagleit» oder «The Full Monty uf em Dorf» wird noch bis am 28. September in der Aula in Ramsen gespielt.

### Nachgefragt bei Walter Millns

«Bock»: Herr Millns, die wievielte Produktion ist es für Sie in Ramsen?

Walter Millns: Ich weiss es gar nicht mehr so genau. Über den Daumen gepeilt muss es die siebte Produktion mit dem Theater 88 sein.

Was war die grösste Herausforderung bei dieser Inszenierung?

Millns: Nachts auf der Strasse nach Ramsen kein Wildschwein zu überfahren (lacht). Die grösste Herausforderung war eigentlich, ein Stück zu finden, welches dem Theater 88 gerecht wird. Es sollte unterhaltend sein und gleichzeitig ohne billigen Witz auskommen. Auch die Rollen sollten passen. Das hatten wir mit «The Full Monty uf em Dorf» beinahe geschafft. Allerdings gab es Schauspielerinnen und Schauspieler, die zu kleine Rollen erhalten haben. Dort habe ich noch ein paar Szenen dazugeschrieben.

Stärken und Schwächen des Ensembles?

Millns: Die Stärke des Theaters 88 in Ramsen liegt darin, dass die Leute Humor haben und auch mal Fünf gerade sein lassen. Es gibt keinen Dünkel und keinen Neid auf «bessere» Rollen anderer. Ich habe hier mit herzlichen Menschen zu tun. Und das geniesse ich! Autor und Regisseur Theater 88 Ramsen